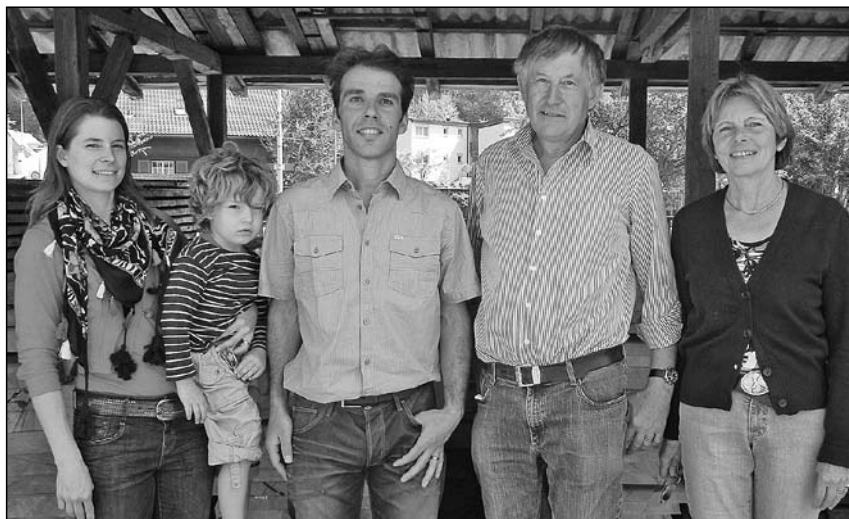


Holzverarbeitung schon in fünfter Generation

Per 1. Mai übergeben Urs und Annelis Werthmüller das Familienunternehmen an Schwiegersohn und Tochter

Mit dem offiziellen Austritt von Urs Werthmüller wird der bereits vor vier Jahren eingeleitete Besitzer- und Geschäftsführerwechsel bei der weit über Burgdorfs Grenzen hinaus bekannten Schreinerei offiziell. Damals einigten sich die vierte und fünfte Generation darauf, dass der jetzt 40-jährige Stefan Liechti, der bereits 1988 bis 1992 die Lehre bei seinem späteren Schwiegervater absolviert hat, die Firma weiterführen werde. Seit zwei Jahren fungiert Stefan Liechti bereits als Geschäftsführer, tatkräftig unterstützt von Urs Werthmüller.



Von links: Corinne und Stefan Liechti mit Sohn Nils sowie Urs und Annelis Werthmüller.

Bild: Gerti Binz

Kontinuität wahren

«Seither führt mein Schwiegersohn, der über eine fundierte Aus- und Weiterbildung verfügt – u.a. als eidg. dipl. Schreiner-Werkmeister und Absolvent der SIA Schule für Unternehmensführung –, unser Familienunternehmen selbstständig. Unsere Tochter Corinne, ausgebildete Hauswirtschaftslehrerin, absolviert derzeit ebenfalls die Schule für Unternehmensführung, um ab 2012 den gesamten administrativen Firmenbereich (zehn Angestellte, Buchhaltung, Sekretariat usw.) zu übernehmen, der noch ein Jahr lang von meiner Ehefrau Annelis bis zu deren Pensionierung betreut wird», führt Urs Werthmüller aus. «Für unse-

re Kundschaft erfolgt der Wechsel von der vierten in die fünfte Generation praktisch unmerklich.»

Auch Stefan Liechti ist an einem reibungslosen Übergang gelegen: «Wir haben uns als zuverlässige und qualitätsbewusste Schreinerei in Burgdorf und Umgebung positioniert. Unsere meist langjährige Kundschaft schätzt uns als Spezialisten für den Innenausbau von Neu- und vor allem auch Altbauten, für Küchen, Fenster, Türen, Parkettböden und Alu-Schiebefronten. Wir bieten modernes Design mit einheimischen Materialien.» Liechti

betont, diese erfolgreiche Geschäftsphilosophie weiterführen zu wollen.

Traditionsreiches Unternehmen

Johann Werthmüller (1847–1933), der als Kleinbauer, Schreiner und Zimmermann (wahrscheinlich aus Kirchberg) an der oberen Allmend (heutiger Waldeggweg 21) in Burgdorf seine Schreinerei eröffnete, wird 1888 erstmals schriftlich erwähnt. Er soll aber bereits vorher in der Oberstadt tätig gewesen sein. Sein Sohn Hans Emil Werthmüller (1881–1955) gründet eine Schreinerei in Oberhofen und übernimmt 1912

die elterliche Schreinerei in Burgdorf. Der noch in Oberhofen geborene Sohn Hans Emil Werthmüller (1908–1986) sowie sein in Burgdorf zur Welt gekommener Bruder Friedrich Karl Werthmüller-Sollberger (1912–1999) übernehmen 1955 gemeinsam das Geschäft und gründen die Kollektivgesellschaft Hans Werthmüller Söhne. 1983 übernimmt Urs Werthmüller-Maurer zusammen mit seiner Ehefrau Annelis die Schreinerei, die nun als Einzelirma Urs Werthmüller geführt wird. 1995 erfolgt die Umwandlung in Werthmüller Schreinerei AG.

Die Firma beschäftigt zehn meist langjährige, gut ausgebildete Festangestellte und hat in den 123 Jahren ihres Bestehens immer Lehrlinge ausgebildet. Neu wird das Team von Stefan Wenger als erfahrenem Projektleiter, Planer und Holzfachmann unterstützt. Bei den Neu- und Umbau- sowie Reparatur- und Montagearbeiten wird grosser Wert auf gestalterisch und qualitativ hochwertige Schreinerarbeit gelegt. «Wir sind als leistungsfähige Allrounder bekannt und werden diesen Ruf weiter ausbauen», fasst Liechti seine Zukunftspläne zusammen. Ein besonderes Anliegen ist ihm, sich als versierter Umbau-Spezialist für alle Holzbelange zu positionieren.